

29

# Kreuzkirche zu Dresden

---

## Konzert

### zum Besten der Wiederherstellung der Prospektpfeifen

Sonnabend, den 21. Juni 1924, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung der Herren Prof. Georg Wille, Dr. Erich Reichelt und Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl, sowie der Orchesterschule der Staatsoper unter Leitung des Herrn Prof. Georg Wille und des Kreuzchores unter Leitung des Präfekten.

#### Vortragsfolge:

1. Enrico Bossi: Konzert a-moll, Wert 100

für Orgel, Streichorchester, 4 Hörner und Pauken.

a) Allegro, b) Adagio ma non troppo, c) Finale

2. Johannes Brahms: „Ich wandte mich“ aus den „Ernsten Gesängen“, Wert 121.

Ich wandte mich und sah an alle, die Unrecht leiden unter der Sonne; und siehe, da waren Tränen derer, die Unrecht litten und hatten keinen Tröster, und die ihnen Unrecht taten waren zu mächtig, daß sie keinen, keinen Tröster haben konnten. Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr als die Lebendigen, die noch das Leben hatten; und der noch nicht ist, ist besser als alle beide und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschieht.

(Pred. Salomo, Kap. 4.)

3. Zwei Cellovorträge mit Orgelbegleitung:

a) Max Reger: Präludium aus der Suite für Cello solo.

b) Joseph Haydn: Adagio aus dem D-dur-Konzert.

Bitte wenden!

4. **Enrico Bossi:** „Cantate Domino canticum novum“!  
für sechsstimmigen Chor mit Orgelbegleitung.

Cantate domino canticum novum laus ejus in ecclesia sanctorum. Exultabunt sancti in gloria, laetabuntur in cubiculis suis!

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

5. **Johannes Brahms:** „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen“ aus den „Ernsten Gesängen“, Werk 121.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wär' ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wär' ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts nütze. — Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte, dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich's stückweise dann aber werd' ich's erkennen, gleich wie ich erkannt bin. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Kor. 13.)

6. **Alexander Guilmant:** Symphonie d-moll, Werk 42,  
für Orgel und Orchester

a) Introduction und Allegro, b) Pastorale, c) Finale.

